

Niederschrift

über die **Einwohnerversammlung** zur Vorstellung der Planung zur **Umgestaltung der Straße „Südmauer“** im **historischen Stadtkern Brakel** am **25.08.2020** in der Aula der Gesamtschule Brakel



Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.15 Uhr

Herr Bürgermeister Temme begrüßt als **Versammlungsleiter** alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die eingeladenen Ratsmitglieder, die Vertreter der Stadtverwaltung sowie **Herrn Ihmor** vom Ingenieurbüro Turk. Er betont, dass der „Südmauer“-Ausbau bereits seit Jahren geplant und immer wieder verschoben worden sei, nun aber könne er endlich in Angriff genommen werden.

Herr Ihmor stellt die Ausbauplanung ausgehend vom Bestand detailliert vor. Es gehe um die ca. 450 m lange Straße „Südmauer“ mit ihren Verbindungswegen, die bereits vor langer Zeit erneuert wurden. Er geht auf Regelquerschnitte ein, die die geplante durchschnittliche Aufteilung der Straße zeigen: Basaltkleinpflaster, Natursteinrinne, asphaltierte Fahrbahn. Es handele sich um einen Vollausbau mit einer gesamten Erneuerung des Untergrundes.

Wahrscheinlich werde es - ab Ausbaubeginn 2021 - zwei, ggf. drei Bauabschnitte geben.

Der **Versammlungsleiter** eröffnet die Diskussion/ Fragerunde. Hierbei wird im Wesentlichen Folgendes angesprochen:

Es wird erfragt, ob aufgrund der vorgesehenen Pflanzbeete genügend Platz für die PKW verbleibe, was **Herr Ihmor** bejaht.

Es wird erfragt, ob der ruhende Verkehr geregelt werden solle.

Herr Ihmor verneint dies; wenn, müsse das verkehrstechnisch, nicht baulich erfolgen.

Es sollten, so aus dem Forum, aber Parkflächen gekennzeichnet werden, um zu verdeutlichen, wo geparkt werden kann.

Herr Ihmor betont, die Ausbauplanung könne dies nicht leisten.

Eine Anwohnerin kritisiert, dass laut Planung direkt an ihrer Grundstückseinfahrt Blumenbeete angedacht seien, die sie nicht wünsche, da sie dann nur noch schlecht aus- und einfahren könne.

Herr Ihmor verteidigt zumindest grundsätzlich die Beete als Abwehr gegen unerwünschtes Parken an solchen engen Stellen.

Es wird erfragt, ob Teile der Mauer abgetragen werden könnten, um Begegnungsverkehr zweier PKW zu ermöglichen, was **Herr Ihmor** bezweifelt. Die Straßenfläche sei nicht veränderbar, die Mauer stehe unter Denkmalschutz.

Zudem, so aus dem Forum, sollte geprüft werden, ob eine Einbahnstraßenregelung in Frage käme.

Es sollte, so ein Anwohner und **Ratsherr Oeynhausen**, nochmals geprüft werden, ob die Südmauer selbst auf Höhe der „Kriegerehrung“ mittels Durchbruch und schmiedeeisernem Tor o.ä. geöffnet werden könne.

Herr Groppe, Fachbereichsleiter Planen u. Bauen, erwidert, dass eine Prüfung unter denkmalpflegerischen Aspekten anvisiert sei. Bisher allerdings habe der LWL starke Bedenken dagegen gehabt.

Ein Anliegerparken wird angeregt. Dies, so der **Versammlungsleiter**, sei Sache einer entsprechenden verkehrsrechtlichen Regelung.

Es wird aus dem Forum erfragt, wie der Pflegeaufwand der künftigen Beete bewerkstelligt werden solle.

Diese, so **Herr Ihmor**, sollen so ausgestaltet werden, dass möglichst wenig Pflegeaufwand anfalle.

Das größere bereits vorhandene Blumenbeet vor dem Fachwerkhaus „Südmauer 27“ solle erhalten werden, so der dortige Anwohner/ Eigentümer.

Er regt zudem an, einen Ausbau als Spielstraße vorzunehmen sowie die vorgesehene Rinne wegen des fahrenden Verkehrs direkt an die Mauer zu legen.

Herr Ihmor weist darauf hin, dass die Rinne befahrbar sein werde.

Es wird erfragt, ob der Ausbau höhenmäßig auf die vorhandenen, angrenzenden Grundstückshöhen angeglichen werden solle.

Herr Ihmor erklärt, dass dies grundsätzlich der Fall sein werde. Darum läge die Rinne auch nicht direkt an den Grundstücken, da die Fahrbahn leichter an die Grundstücke angepasst werden könne als eine Abflusrinne.

Herr Groppe verdeutlicht, dass die verkehrliche Situation der „Südmauer“ eben durch ihre Dimensionen vorgegeben sei mit dem Grundprinzip, dort zu parken, wo es niemanden stört. Es könne daher lediglich gestalterisch Einfluss auf den Ausbau genommen werden. Er bietet an, im Einzelnen zu gucken, wo Pflanzbeete sinnvoll sind und wo nicht.

Ratsherr Oeynhausen rät dazu, die Frequentierung des Parkraums zu untersuchen und diesen anschließend nach dem Ausbau ggf. kenntlich zu machen. Ein Votum aus dem Forum für oder gegen eine Öffnung der Mauer kann er nicht erreichen.

Mehrere Anwohner befürworten die Begrünung durch das Anlegen von Pflanzbeeten, die sinnvoll in die Ausbauplanung integriert werden müssten. Insbesondere spricht sich die Eigentümerin des Grundstücks „Wolfskuhle 22“, das über das Grundstück „Südmauer 7“ bis an den avisierten Ausbau reicht, dafür aus.

Ein Anwohnerin möchte wissen, ob die geplante Rinne beim Befahren mit dem Fahrrad Schwierigkeiten bereite. **Herr Ihmor** verneint das.

Die Anwohnerin zum Grundstück „Südmauer 16“ erfragt, ob es durch eventuelle Höhenanhebung der Fahrbahndecke Probleme mit einem Wasserabfluss auf ihr Grundstück geben könne.

Herr Ihmor erklärt hierzu, es würde versucht, die Höhen zu halten, und zur neuen Rinne hin gebe es ein erforderliches Gefälle, sodass es keine Probleme geben dürfte.

Es wird aus dem Forum die Frage nach der Finanzierung aufgeworfen.

Herr Temme verkündet, dass keine Ausbaugebühren bzw. Anliegerbeiträge anfielen, da es sich um eine Maßnahme im Sanierungsgebiet handele.

Ein Anwohner regt an, ggf. die hintere Kurve zur „Ostheimer Straße“ durch einen Verkehrsspiegel zu entschärfen, da diese unübersichtlich sei und teilweise zu schnell gefahren werde.

Auf Anfrage aus dem Forum wird entgegnet, die avisierte Anpflanzung dreier Bäume könne bei Bedarf reduziert werden.

Ein Anwohner regt an, Verkehrshindernisse in die Fahrbahn zur Verlangsamung der Geschwindigkeit einzubauen, vielleicht durch Pflasterabschnitte.

Herr Ihmor warnt hiervor, da solche Maßnahmen mit einer zusätzliche Lärmbelästigung verbunden seien.

Verkehrsschilder, so ein Anwohner, helfen wenig, um für angemessenes Tempo zu sorgen.

Ein Anwohner regt an, besser darzustellen, wo geparkt werden dürfe, und abzuklären, ob es Probleme mit den Müllfahrzeugen geben könne.

Ein Anwohner sowie **Ratsherr** und Bauausschussvorsitzender **Holtemeyer** schlagen daraufhin eine Begehung in der Sache mit den Anwohnern und weiteren Beteiligten vor, um offene Einzelheiten, bspw. die Lage der Rinne, besser klären zu können.

Herr Temme greift dies auf und verabredet mit den Anwesenden einen Zeitpunkt vor der nächsten Bauausschusssitzung: 02.09.2020, 16.30 Uhr, Treffpunkt Schuhhaus Cordes. Vertreter der Straßenverkehrsbehörde beim Kreis Höxter würde dazubestellt werden. Die Planung könne via Internetseite der Stadt Brakel verfügbar gemacht werden und werde darüber hinaus in Papierform mitgebracht.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bedankt sich der **Versammlungsleiter** bei den Anwesenden und beendet die Einwohnerversammlung.



.....
(H. Temme, Bürgermeister d. Stadt Brakel)

Versammlungsleiter



.....
(B. Bohnenberg, FB 3 Planen u.
Bauen/ SG Plahoch)

Schriftführer